



# Lidl lohnt sich nicht:

Lidl ist der zweitgrößte Discounter in Deutschland. In den europaweit 8000 Filialen erzielte der Konzern 59 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2008. Lidl ist auf dem Vormarsch. Neben dem begrenzten Angebot an Lebensmitteln verkauft Lidl wöchentlich Aktionsware, wie Werkzeug, Haushaltsmittel und Textilien. Allein mit Textilien macht der Konzern über eine Million Euro Umsatz jährlich.

### Ausschließlich billig ist nicht zu billigen!

Lidl hat sich jahrelang nicht zum Thema soziale Unternehmensverantwortung geäußert. Auf öffentlichen Druck hin schloss sich der Discounter 2007 der Business Social Compliance Initiative (BSCI) an. Durch einen Verhaltenskodex sichert diese Unternehmensinitiative den ArbeiterInnen prinzipiell Menschen- und Arbeitsrechte zu, jedoch sind die Umsetzung und Kontrollen mangelhaft und nicht unabhängig.

DAS IST KEIN echtes ENGAGEMENT!

### Preisdruck und Knebelverträge!

Lidl übt gezielt massiven Druck auf die Textilhersteller in Asien und Osteuropa aus, um die Preise zu senken. Wer nicht zu Niedrigsteinkaufspreisen produziert oder keine kurzfristigen Liefertermine akzeptiert, erhält keine Aufträge. In der Folge werden die ArbeiterInnen gezwungen, oft nicht bezahlte Überstunden abzuleisten - teils 14 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche. Der monatliche Grundlohn reicht nicht für den Lebensunterhalt. Diskriminierung und Unterdrückung sind Praxis. Es herrschen gravierende Sicherheits- und Hygienemängel. Das ist entwürdigend und sittenwidrig.

### Faire Arbeitsbedingungen ... nicht nur „Fair Globe“!

Die Kampagne für Saubere Kleidung fordert eine transparente Einkaufspolitik von Lidl. Schluss mit der Discounterpraxis. Ein Poloshirt für 4,99 Euro garantiert den ArbeiterInnen keinen Lohn, von dem sie leben können. Niedrigstlöhne und massive Zwangsüberstunden dürfen keine alltägliche Praxis sein. Kinderarbeit muss beseitigt werden. Interessensvertretungen und Gewerkschaften müssen selbstverständlich sein. Unabhängige Kontrollen zur Einhaltung der sozialen Standards in den Fabriken sind unbedingt nötig. Echt fair bedeutet, die Rechte von ArbeiterInnen weltweit und in Deutschland zu respektieren.

Viele KonsumentInnen setzen sich zusammen mit der Kampagne für Saubere Kleidung für faire Arbeitsbedingungen ein.

Ermöglichen auch Sie den ArbeiterInnen in der Textilindustrie ein Leben und Arbeiten in Würde.

### Nutzen Sie Ihre Macht als Kunde und Kundin.

- Schreiben Sie Protestkarten!
- Beteiligen Sie sich an unseren Eilaktionen!
- Fragen Sie beim Einkauf, unter welchen Bedingungen die Produkte hergestellt werden!
- Informieren Sie sich, INKOTA-netzwerk, Berlin, (030) 42 89 111, inkota@inkota.de
- Unterstützen Sie die Kampagne für Saubere Kleidung!

Vi.S.d.P. INKOTA-netzwerk e.V., Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin



**Gefordert wird**  
die Umsetzung von Sozialstandards!



**Gefordert wird**  
Gewerkschaftsfreiheit!



**Gefordert wird**  
ein würdiger Lohn!



www.lidl.de.nr

# Lidl lohnt sich

## nicht für die ArbeiterInnen

## Herren-Hemden

verschiedene Farben  
flieder, oliv, hellblau  
100% Baumwolle

- Elegant und knitterfrei.
- Lohnkosten und Sozialabgaben eingespart.

je **7.99**★



Ausgabe 01\_ gültig ab Freitag



je **9.99**★

## Jeanshose

verschiedene Farben  
98% Baumwolle, 2% Elasthan

- Hergestellt von Sarmin in Bangladesch.
- 21 Euro Monatslohn bei 80 Stunden die Woche.
- Atemwegserkrankung aufgrund von giftigen Dämpfen.
- **Massive Überstunden und Niedrigstlöhne ermöglichen den günstigen Preis.**

je Paar **12.99**★

## Freizeitschuh

- Obermaterial Canvas, Sohle Gummi.
- Hergestellt in China.
- Jasmin erhält dafür 60 Euro im Monat.
- **Sie arbeitet 183 Stunden für die Monatsmiete bzw. drei Stunden für eine Mahlzeit.**



## T-Shirt

blau, rot  
95% Baumwolle, 5% Elasthan

je **4.99**★

- Baumwollpflanze ca. 20 Mal mit verschiedenen Giften behandelt.
- **Öko-Tex 100 Siegel:**  
Bescheinigt gesundheitliche Unbedenklichkeit, lässt aber selbst für Babyartikel einen Schadstoffgehalt an Schwermetallen, Pestiziden, Formaldehyd, Chlorbleiche zu. Geprüft wird ausschließlich das fertige Produkt. Bei der Überprüfung werden weder die Produktionsschritte noch das ökologische Umfeld noch die Arbeitsbedingungen berücksichtigt.
- **Färben und chemische Behandlung schaden ArbeiterInnen und Umwelt.**



je **12.99**★

## Kapuzen-Shirt

verschiedene Farben  
95% Baumwolle, 5% Elasthan

- Dank Dumping und mieser Verträge werden Arbeitskosten weltweit reduziert.
- Von dem Mindestlohn bleibt nichts zum Leben.
- **Keine Gewerkschaftsfreiheit.**



**STOP**

... mit Preisdruck und Lohndumping!

**STOP**

... mit Diskriminierung und Behinderung von Gewerkschaften!

**STOP**

... mit billigen Lösungen!